

# Hausfeier für den KARFREITAG

*Es liegt gar nichts auf dem Tisch außer ein Kreuz, das mit einem Tuch zugedeckt ist. Man kann auch den Raum bewusst ganz schlicht machen, indem man z.B. Pflanzen entfernt, Bilder abhängt und anderes aus dem Raum schafft. Bis zur Osternacht.*

*Wir beginnen möglichst um 15.00 Uhr zusammen mit der gesamten Christenheit auf der ganzen Welt, ohne Kreuzzeichen, sondern mit drei Minuten Stille. Man kann in diese Stille hineinlegen, was nicht gut war in unserem Leben, was z.B. jetzt in der Coronakrise schwierig war, persönlich und im Zusammenleben.*

*Jetzt hören wir einen Teil der Leidensgeschichte nach Johannes:*

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter, die Schwester seiner Mutter und Maria von Mádala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zum Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach sagte Jesus: Mich dürstet. Da hielten sie einen Schwamm an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! - Und er neigte das Haupt und starb.

*Nun wird das Kreuz enthüllt, und man hält einen Moment Stille. Wir schauen auf die Seitenwunde Jesu.*

Weil die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und sie dann vom Kreuz abnehmen. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem anderen. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Der, der das gesehen hat, weiß, dass es so passiert ist. Er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr daran glaubt.

*Ein paar Gedanken von mir.*

Johannes, und nur er, erwähnt eine eigenartige Einzelheit bei der Leidensgeschichte. Das nämlich mit dem Wasser und dem Blut. Der Lanzenstich des Soldaten war ja nicht, um Jesus zu töten – er war ja schon tot – sondern er bedeutet, dass die Angehörigen jetzt – und vorher nicht - den Leichnam des Toten vom Kreuz abnehmen durften. So wollten es die Römer. - Ärzte aller Zeiten haben überlegt, wie das medizinisch zu deuten sei „Wasser und Blut“. Blut ist klar, aber Wasser? Einige meinen, es könnte sich dabei um eine Art Serum gehandelt haben, das sich bei sehr großer Anstrengung um das Brustfell herum sammelt und durch den Lanzenstich dann herausbrach, natürlich mit Blut zusammen. Wie auch immer. Von Anfang an hat es die Christen sehr beeindruckt, dass Jesus – so ganz typisch für ihn -, noch nach seinem Tod für andere da war, gleichsam noch sein Innerstes hergegeben hat. Die verstanden es so: Was da als letztes Geschenk aus dem Herzen Jesu floss, das sind

die zwei wichtigsten Sakramente der Kirche, nämlich die Taufe (=Wasser) und die Eucharistie (= Blut). Deshalb ist es immer ein besonderes Geschenk, wenn ein Kind getauft wird. Da fließt jedes Mal etwas aus dem Herzen Jesu heraus. Und ähnlich bei der Eucharistie. Sie war bis dahin ganz selbstverständlich für jene, die daran teilnehmen wollten, so dass man sie kaum als großes Geschenk wahrnahm – wie halt so vieles, das mit der Zeit selbstverständlich ist. Jetzt plötzlich ist das nicht mehr so. Keine gemeinsame Eucharistie mehr, weltweit. Es haben mir nun Leute gesagt, dass sie sie zu vermissen beginnen. Ich jedenfalls freue mich unbändig auf den Tag, da wir sie zum ersten Mal wieder feiern dürfen. Und sie dann als eben dieses große Geschenk aus dem Herzen Jesu empfangen werden.

*Es folgen jetzt die Fürbitten über die ganze Welt, wie sie am Karfreitag üblich sind.*

1. Wir beten für die Kirche auf der ganzen Erde: dass sie deine Frohe Botschaft überall verkünde und hilf ihr, sich besonders für die Leidenden einzusetzen. Christus, höre uns. Christus, erhöre uns!
2. Wir beten für unseren Papst Franziskus: Dass er die Kirche in dieser schwierigen Zeit gut führt und sie im Frieden zusammenhält. Christus höre uns!
3. Für alle, die nicht an Christus glauben: dass sie in ihrem Leben trotzdem zu ihm finden und erfahren dürfen, was der Glaube an ihn bedeuten kann. Christus, höre uns!
4. Für alle, die für die Völker der Erde Verantwortung tragen: dass sie in dieser so schwierigen Zeit gemeinsam gute Entscheidungen treffen. Christus, höre uns.
5. Für alle, die deiner Hilfe bedürfen: Die Corona-Infizierten und alle, die an einer anderen Krankheit leiden, die seelisch Betrübten, die Betagten, die Einsamen, die Arbeitslosen, die Gefangenen, die Heimatlosen, die Verfolgten, die Kindersoldaten, die Kriegswaisen, die Hungernden, die Drogensüchtigen. Christus, höre uns!

Wir lassen diese Bitten ins Vater unser einmünden: **Vater unser**  
(gesungen/gesprochen)

*Segensgebet über uns alle:*

Herr, unser Gott,  
reicher Segen komme herab auf dein Volk,  
das den Tod deines Sohnes gefeiert hat  
und die Auferstehung erwartet.  
Schenke ihm Verzeihung und Trost,  
Wachstum im Glauben und die ewige  
Erlösung.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren  
Herrn



Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit Amen.